

Detaillierter Reiseverlauf Bautzen, Görlitz, die Lausitz und Berlin

Mittwoch, 03.06.2026 – Montag, 08.06.2026

Tag 1:

Ihre Reise führt Sie im herrlichen Frühsommer zunächst in den äußersten Südosten unseres – wieder vereinigten Deutschlands: Sie erobern sich das traumhaft schöne Fleckchen Erde der Region Lausitz rund um die wie Phoenix aus der Asche zu neuem Leben erweckten Städte Bautzen und Görlitz.

Freuen Sie sich auf wundervolle Tage mit einem sehr ereignis- und abwechslungsreichen Programm, das Sie bestimmt begeistern wird, und anschließend auf einen krönenden Abschluss in Berlin.

Doch schön der Reihe nach:

früh am Morgen starten Sie aus Hamburg, steuern erst einmal auf die bundesdeutsche Hauptstadt Berlin zu, umrunden sie auf dem Berliner Ring und fahren weiter bis zum ersten Zwischenstopp.

Nördlich von Görlitz liegt das Museumsdorf „Erlichthof“, dem Sie am Nachmittag einen Besuch abstatten. Wohnlich und behaglich wirken die urigen Schrotholzhäuser am Ortsrand von Rietschen. Die denkmal-geschützten Gebäude stammen größtenteils aus Dörfern, die dem Braunkohlenabbau weichen mussten. Behutsam wurden die bis zu 300 Jahre alten Bauten abgetragen und am Erlichtteich originalgetreu wieder zusammengesetzt.

Das reizvolle Ensemble vermittelt das Bild eines Lausitzer Heidedorfes, wie es im 19. Jhd. ausgesehen haben könnte.

Zu dem kleinen Dorf, am Wolfsradweg gelegen, gehören neben dem Museumsgehöft „Erlichthof“ achtzehn weitere, so genannte Schrotholz-häuser, die für Gäste geöffnet sind.

Begrüßt werden Sie hier auf dem Gelände mit einem „Adlerblick“ oder einem „Elchnutscher“, einem typischen Schnaps aus der Region, der unter Berücksichtigung traditioneller Rezepte extra für die Gäste des Erlichthofes entwickelt und kreiert wurde. Danach lernen Sie dieses einzigartige Ensemble der Volksarchitektur und das hier übliche Handwerk – quasi zum Anfassen – im Rahmen einer Führung genauer kennen und haben im Anschluss daran noch etwas Zeit zur freien Verfügung, um auf Entdeckungsreise zu gehen.

Dann „entern“ Sie wieder unseren Reisebus und nehmen nun endgültig Kurs auf das vieltürmige Bautzen, in dem Ihnen am Abend das freundliche Best Western Plus Hotel die Türen zu Abendessen und Übernachtung öffnet.

Tag 2:

Nun sind Sie also mittendrin in der Stadt, die mit so vielen und gleichzeitig so verschiedenen Gedankenverbindungen verknüpft ist:

Bautzen – Stadt der Türme, Bautzen und sein weltberühmter Senf,

Bautzen – das Zentrum der Sorben, Bautzen mit der unrühmlichen Geschichte seiner Gefängnisse, sehen und erleben können Sie in Bautzen also eine Menge.

Den gesamten Tag haben wir dieser so abwechslungsreichen Stadt gewidmet und werden versuchen, Ihnen möglichst viele ihrer so unterschiedlichen Facetten nahe zu bringen.

Bautzen ist das Zentrum der Oberlausitz. Die Unverwechselbarkeit der Stadt erwächst aus der Vielfalt ihrer Reize, vor allem aus der als Flächendenkmal erhaltenen und in der Sanierung fortgeschrittenen historischen Altstadt mit ihren so zahlreichen Türmen. Dieses herrliche Bautzen lernen Sie am heutigen Morgen bei einem ausgiebigen geführten Rundgang ganz genau kennen, so dass Sie sich auch in den nächsten Tagen hier gut orientieren können. Während Ihrer „1000 Schritte“ entlang der Stadtmauern durchstreifen Sie ganz locker 1000 Jahre Geschichte und stehen erstaunt vor all den Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat: die „Alte Wasserkunst“, der Blickfang an der Spree, die siebzehn Türme inklusive des schiefen Reichenturms, Michaeliskirche und Dom St. Petri (die einzige Simultankirche in den neuen Bundesländern), das „Hexenhäusl“, die Ortenburg mit dem Matthiasturm und dem Sorbischen Museum und vieles mehr.

Längst hat Bautzen den negativen Beigeschmack aus DDR-Zeiten verloren und sich nach der Wende zu einer städtebaulichen Perle allererster Klasse gewandelt. Bei einem Stadtbummel bzw. einer Stadtführung verliebt man sich mehr und mehr in diese Stadt. Gibt es doch an jeder Ecke, jedem Winkel, jeder Gasse, jedem Haus, jedem der Türme Historisches, Neues, aber vor allem Faszinierendes zu entdecken. Liebevoll saniert lädt Bautzen seine Gäste auf eine unvergessliche Zeitreise ein. Bastionen, Türme, Denkmäler, Märkte, Museen und heimelige bis zuweilen fast unheimliche Orte zeugen von vergangenen Zeiten. Verwinkelte Gassen, romantische Ruinen wie z.B. die der Nikolaikirche oder auch der Mönchskirche, die in ihrer alten Substanz liebevoll erhalten werden, machen Geschichte (be)greifbar.

Bautzen verfügt mit all seiner Geschichtsträchtigkeit heute aber auch über die Annehmlichkeiten einer modernen, mit dem Zeitgeist gehenden Stadt. Die Verbindung zwischen Historie, Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten und Infrastruktur ermöglicht einen mehr als angenehmen Aufenthalt.

Freuen Sie sich auf diesen Spaziergang – es lohnt sich wirklich!

Danach steht Ihnen über Mittag in Bautzen viel Zeit zur freien Verfügung, damit Sie Ihre Eindrücke vertiefen können.

Nun, und Sie wissen ja: Bautzen is(s)t scharf - kleine Körner haben eine große Wirkung. Bautzen und der Senf – das gehört einfach zusammen.

Der Nachmittag des heutigen Tages gehört dem Thema: „Senf und Öl“. Doch vielleicht sind Sie schon eher neugierig, besuchen vorab das Bautz’ner Senfmuseum und erfahren dort von der Kultivierung der Senfpflanze bis zur Herstellung und zum Gebrauch alles, was man über Senf wissen sollte.

Die Produkte der dem Museum angegliederten Manufaktur, - es ist handgemachter, steinvermahlener Senf nach der Original-Rezeptur aus dem Jahr 1871, zum Beispiel mit Honig, Bier, Meerrettich, Feigen, Zwiebeln, Knoblauch oder auch Kümmel angerichtet, warten in ansprechenden Keramiktöpfen auf den Feinschmecker.

Nach Ihrer individuellen Mittagspause widmen Sie sich in der Historischen Hammermühle nun offiziell der Herstellung von Senf und Öl.

Die Geschichte der Hammermühle Bautzen, heute gleichzeitig Mahl-, Öl- und Senfmühle, noch immer angetrieben von der Kraft der Spree, geht zurück bis in das 15. Jahrhundert - sie wurde im

Jahre 1493 von der Stadt Bautzen als Drahtmühle erbaut. Auch heute noch können Sie bei einer Führung mit laufender Technik erleben, wie aus besten Zutaten nach althergebrachten Kaltmahlverfahren auf Granitsteinen schmackhafter Senf entsteht und pflanzlichen Öle frisch gepresst produziert werden.

Danach gehen Sie selbst ans Werk und legen Hand an: im Workshop

„Vom Senfkorn zum Lieblingsßenf“ werden Ihnen viele Informationen zur Senfkunde vermittelt, so dass Sie dann mit Hilfe der Mühlenbelegschaft Ihre eigene Senfsorte anfertigen können – selbstverständlich nur aus natürlichen Zutaten und steingemahlen und schließlich noch verschiedene Rezepte zum Mitnehmen bekommen.

Am Abend heißt es dann: „Witajće k nam – Herzlich willkommen!“, so nämlich werden Sie als Gäste in einem der vielleicht schönsten und interessantesten Gasthäuser der Lausitz, im Sorbischen Restaurant WJELBIK inmitten der Bautzener Altstadt, begrüßt. Der Name verrät sorbische Herkunft und bedeutet in der Übersetzung „kleines Gewölbe“ und „Vorrats- oder Speisekammer“.

Das denkmalgeschützte, ca. 600 Jahre alte Natursteingewölbe wurde im Zuge des Wiederaufbaus des kriegszerstörten Gebäudes restauriert, beherbergt seit 1978 das WJELBIK und wird seit 1991 von der sorbischen Familie Mahling liebevoll und mit viel Herzblut geführt. Freuen Sie sich auf ein feines 4-Gang-Menue mit kulinarischen Anklängen aus der sorbischen, der lausitzer und der sächsischen Küche.

Nach einem erlebnisreichen Tag und Abend spazieren Sie zurück in Ihr freundliches Best Western Hotel und lassen einen wunderbar interessanten Tag ganz allmählich ausklingen.

Tag 3:

Ein weiterer wunderschöner Tag liegt vor Ihnen: Mit Ihrer Reiseleitung fahren Sie durch die zauberhafte Oberlausitz und erkunden die Region.

Der erste Abstecher führt Sie dabei nach Obercunnersdorf, dem Denkmalsort der berühmten Oberlausitzer Umgebindehäuser, die Sie in ihrer so typischen Bauweise noch in vielen Lausitzer Dörfern vorfinden.

Und danach? Danach greifen Sie - im wahrsten Sinne des Wortes – nach den Sternen: wir nehmen Sie mit in die Herrnhuter „Sterne-Manufaktur“, erzählen Ihnen die Geschichte dieses einzigartigen Sterns mit den 25 Zacken, informieren über die Herrnhuter Bruderschaft und ihre Missionstätigkeit und zeigen Ihnen in einem Filmbeitrag auf, wie wichtig und weit verbreitet der immer noch hier in Herrnhut Stück für Stück handgefertigte Stern in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt ist.

Kurze Weiterfahrt zum Bahnhof von Zittau, hier steht ein Themenwechsel auf Ihrem Programm. Von Zittau aus geht es für Sie „mit Dampf durchs Gebirge“ – die Zittauer Schmalspurbahn schnauft sich mit Ihnen als Gäste an Bord von Zittau nach Oybin. Über 100 Jahre ist die dampfbetriebene Schmalspurbahn mit 750 Millimetern Spurweite schon zwischen Zittau und den Kurorten Oybin und Jonsdorf auf der zwölf Kilometer langen Strecke unterwegs. 1890 erfolgte die erste Fahrt.

Auch heute verkehrt die „Bimmelbahn“ mit Dampflokomotiven im normalen Fahrplanbetrieb. Die Strecke von Zittau Vorstadt bis Oybin war einst sogar zweigleisig ausgebaut - eine

Einmaligkeit bei den sächsischen Schmalspurbahnen. Die Reise nach Oybin dauert ca. 45 Minuten.

Es bleibt dabei genug Zeit, die Landschaft zu betrachten. Auch heute gilt noch:
„Blumenpflücken während der Fahrt verboten!“

In aller Gemütlichkeit gelangen Sie also auf dem Schienenweg in den Kurort Oybin, der wiederum bekannt geworden ist durch seine Burg und sein Kloster, vor allem aber durch die zauberhafte „Bergkirche“, die allgemein nur die „Hochzeitskirche“ genannt wird.

Die Evangelisch-Lutherische „Bergkirche“ Oybin gehört zu den Besucher-magneten im Zittauer Gebirge. Sie ist jedoch kein Museum, sondern ein Gottesdienstgebäude der örtlichen Kirchgemeinde, dass Sie sich natürlich bei Ihrem Besuch genauer ansehen werden.

Dann geht es zurück ins beschauliche Zittau, das gemeinhin als die „Hauptstadt“ der Region gilt. Bei einem kleinen geführten Rundgang über den Marktplatz und durch die historische Neustadt(!) zeigen wir Ihnen die Besonderheiten der Stadt, die ja vor allem auch durch das sogenannte „Zittauer Fastentuch“ berühmt geworden ist.

Zum Abschluss Ihres Besuchs widmen Sie sich eben jenem „Großen Fastentuch“, das seit 1999 in der weltweit größten Museumsvitrine in der „Kirche zum Heiligen Kreuz“ zu bestaunen ist. Bei dem im Jahr 1472 gefertigten Fastentuch handelt es sich eines der drei größten Hungertücher der Welt, das einzige erhaltene des sogenannten Feldertyps in Deutschland, das in zehn Reihen und auf 90 Feldern biblische Szenen aus dem Alten und Neuen Testament in Tempera-Malerei zeigt.

Nach einer abenteuerlichen Geschichte und Odyssee, die 1945 in der Vierteilung des Tuches durch sowjetische Soldaten zur Abdichtung einer Sauna gipfelte, ist es letztlich der kostenlosen Restaurierung durch die Schweizer Abegg-Stiftung zu verdanken, dass das Große Zittauer Fastentuch heute wieder in (fast) voller Pracht zu betrachten ist.

Zusammen mit dem Teppich von Bayeux zählt es zu den sehenswertesten Textilwerken der abendländischen Überlieferung.

Danach „entern“ Sie wieder unseren Reisebus, begeben sich auf die Rückfahrt Richtung Bautzen und beenden diesen herrlich abwechslungsreichen Tag in der malerischen Oberlausitz.

Im beschaulichen Bautzen lassen Sie sich dann zum Abendessen ins Mittelalter zurückversetzen: Zum „Zechen und Tafeln“ öffnet Ihnen das „Historische Gasthaus Mönchshof“ die schweren Türen und kredenzt Ihnen ein gar feines Buffet mit ordentlich viel „Met“ – lassen Sie sich einfach überraschen.

TAG 4:

Ihr heutiger Ausflug führt Sie direkt an die deutsch-polnische Grenze:

freuen Sie sich auf die herrlich wieder erstandene Europastadt Görlitz an der Neiße, die Sie auf einer abwechslungsreichen Besichtigungsroute näher kennen lernen werden. Ähnlich wie etwa Frankfurt an der Oder wird Görlitz mit seiner Lage an der Neiße von der deutsch-polnischen Grenze bzw. vom Grenzfluss geprägt. Ganz und gar heruntergekommen war die Stadt im südöstlichsten Zipfel der „Republik“ zu DDR-Zeiten, die so wundervolle Bausubstanz gammelte vor sich hin. Erst nach der Wende ging es allmählich wieder aufwärts, viele alte Straßenzüge sind sehr ansprechend restauriert, bieten heutzutage angenehmen und großzügigen Wohnkomfort in

Gründerzeit-Häusern zu immer noch bezahlbaren Preisen, die sogar einige westdeutsche Rentner dazu verlockt haben, sich hier anzusiedeln. Doch auch die Wunden der Vergangenheit sind an einigen Stellen noch zu sehen.

International hat sich die Stadt inzwischen längst gemausert, sie ist zu einer Schnittstelle zwischen West und Ost geworden, macht vor allem durch viele kleine und große Veranstaltungen im kulturellen Sektor von sich reden und blüht als Begegnungsforum mächtig auf.

Beginnen werden Sie in Görlitz jedoch mit einer einzigartigen Besonderheit, einem wunderbaren und wahren Kleinod der Stadt: In der Pfarrkirche St. Peter und Paul hören und erleben Sie einen Vortrag mit spannenden Informationen zur einzigartigen Sonnenorgel von Görlitz und genießen das ungewöhnliche Instrument in seiner ganzen Bandbreite.

Die erste Sonnenorgel erhielt die Peterskirche im Jahre 1703, erbaut vom damals hochberühmten Eugenio Casparini. Nach vielen Veränderungen und Reparaturen wurde das ursprüngliche Werk 1927 ausgebaut und durch eine elektro-pneumatische Orgel ersetzt.

Diese fand bis 1979 im barocken Gehäuse ihren Platz. Mit Beginn der Innenraumsanierung der Peterskirche im Jahr 1980 arbeitete die Gemeinde daran, eine neue Orgel zu schaffen, seit 1991 unterstützt durch den „Freundeskreis Görlitzer Sonnenorgel“. 1995 erhielt die Mathis Orgelbau AG aus der Schweiz den Auftrag und vollendete 2006 mit dem Einbau des Schwellwerks ihren Auftrag.

Insgesamt verfügt die Sonnenorgel über 88 Register mit 6095 klingenden Pfeifen. Die größte der Pfeifen misst 7,82 Meter. Eine weitere Besonderheit der Orgel sind die barocken Spielzüge, mit denen u.a. Vogelstimmen (Nachtigall, Kuckuck) und Meeresrauschen „gespielt“ werden können.

Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Erlebnis.

Danach erobern Sie sich per geführtem Stadtrundgang das zauberhafte Görlitz, das – wie Sie sehen werden – wirklich „aus Ruinen auferstanden ist“. Erleben Sie zu Fuß die historische Altstadt mit ihren dicht bebauten Straßen, Gassen und Winkeln und entdecken Sie vor allem die vielen architektonischen Details aus allen Bau-Epochen.

Über Mittag steht Ihnen in Görlitz Zeit zur freien Verfügung, bevor Sie sich dann am frühen Nachmittag wieder in den Bus begeben und die etwa zwei Kilometer südlich des Zentrums liegende legendäre Landskron Brau-Manufaktur Görlitz ansteuern. Die Brauerei, die heute 70 Mitarbeiter beschäftigt, geht auf die 1869 gegründete Görlitzer Aktien-Brauerei zurück, die mit einigen noch heute in Betrieb stehenden Bauten zu den ältesten produzierenden Industriedenkmalen Deutschlands gehört.

Die Führung, die wir hier für Sie gebucht haben, steht unter dem Motto: „Endlich mal eine Denkmalbesichtigung, die nicht trocken ist.“ Bei Ihrer 0,5 LITER TOUR erleben Sie, wie hinter den denkmalgeschützten Backsteinmauern, am reizvollen Neiße-Ufer, seit 1869 nach traditionell handwerklichem Verfahren und mit offener, handgeführter Gärung gebraut wird. Ist der Wissensdurst über die Tradition der Görlitzer Braukunst erst einmal gestillt, wird der Besuch mit einer zünftigen Verkostung und einem kleinen deftigen Imbiss abgerundet.

Danach fahren Sie zu Abendessen und Übernachtung zurück in Ihr freundliches Best Western Plus Hotel nach Bautzen.

Tag 5:

Orts- und Themenwechsel:

nach einem ausgiebigen Frühstück verlassen Sie das vieltürmige Bautzen, nehmen Kurs auf die bundesdeutsche Hauptstadt Berlin und steuern mit dem ESTREL Hotel im südöstlichen Teil von Berlin direkt den größten Convention-, Entertainment- und Hotel-Komplex Europas an.

Nach dem Bezug Ihrer Zimmer wartet das nächste Highlight auf Sie: im „hauseigenen“ ESTREL Showtheater werden Sie um 16.00 Uhr zur mitreißenden Show „Stars in Concert“ erwartet, in der die besten Doppelgänger der Welt auftreten und Ihnen in verblüffenden Live Acts die Songs der Spaltenstars des Musikbusiness aus mehreren Jahrzehnten präsentieren. Gebucht sind Karten der ersten Kategorie - freuen Sie sich einfach darauf!

Nach der Show wird Ihnen im ESTREL Hotel noch ein gutes Abendessen kredenzt, so dass Sie im Anschluss einen spannenden Tag und eine abwechslungsreiche Reise in gemütlicher Runde ausklingen lassen können.

Tag 6:

Berlin ist immer eine Reise wert – und auch Sie haben doch bestimmt noch einen Koffer dort stehen!

Freuen Sie sich auf eine Stadt, in der Sie in einmaliger Art und Weise auf historischen Spuren wandeln können, in der Sie heute – auch nach über fünfunddreißig Jahren – immer noch an vielen Stellen zum Zeugen des Zusammenwachsens einer Hauptstadt werden und unglaubliche Eindrücke von ihrer rasanten Entwicklung zur kosmopolitischen Metropole gewinnen.

Sicherlich, Sie werden bestimmt schon einmal eine Stadtrundfahrt durch Berlin gemacht haben, doch es lohnt sich immer wieder, denn es gibt unglaublich viel zu sehen und zu berichten – Altes im Wandel, Neues im Trend – Berlin definiert sich jeden Tag anders, jeden Tag in zahllosen Facetten, jeden Tag neu. Langeweile kommt hier bestimmt nicht auf ...

Berlin – det is enfach eine Wolke, wa? –, die Sie sofort mit spannenden Ein- und Ausblicken empfängt. Sie starten in Ihren Berlin-Besuch mit einer ausgiebigen Stadtführung unter der Überschrift „Berlin mit Herz und Schnauze“ und lernen das sich beständig verändernde und sich stets weiter entwickelnde Berlin in all seinen Facetten kennen – für alle Erstbesucher zur Orientierung, für alle anderen zur immer wieder schönen Auffrischung.

Will man versuchen, die Metropole Berlin in wenige Worte zu fassen, muss man unwillkürlich scheitern. Hauptstadt mit Weltcharme, Brennpunkt der Geschichte, Kreativschmiede, Medienstandort und Veranstaltungshochburg sind nur die ersten Schlagworte, die einem einfallen wollen. Wie durch ein Kaleidoskop lassen sich die vielen Aktivitäten der turbulenten Großstadt betrachten. Biederer und Ausgeflipptes lebt hier in Harmonie nebeneinander, alles vermischt sich und die Stadt erfindet sich fortwährend neu.

In Berlin stoßen Kulturen aufeinander, es entsteht ein spannendes Feuerwerk an Ideen und Lebensstilen. Schon ein kurzer Besuch reicht, um die Lebensfreude und Vielseitigkeit zu kosten.

Über den Kurfürstendamm führt Ihre Fahrt zuerst nach Kreuzberg. Nach dem Fall der Mauer, nun im Herzen der Stadt gelegen, findet man hier ein buntes Miteinander der unterschiedlichsten Kulturen und hin und wieder das Flair des berühmten Heinrich Zille, der „dat Berliner Milljöh“ so eindrucksvoll beschrieben und gezeichnet hat. Weiter geht es vorbei am Flughafen Tempelhof,

dem zweitgrößten Gebäude der Welt, zum alten und wieder neuen Mittelpunkt der Hauptstadt, dem Potsdamer Platz mit seinen mächtigen Bauten. Der schöne Pariser Platz, das in neuem Glanz erstrahlende Brandenburger Tor, der Reichstag mit seiner Glaskuppel, die historischen Gebäude „Unter den Linden“ und die neue Friedrichstraße ziehen an Ihnen vorbei. Sie entdecken im alten Kern Berlins einen historischen Prachtbau neben dem anderen. Die Tour führt Sie zum „Forum Fridericianum“, vorbei an der alten Deutschen Staatsoper und vorbei an dem Platz, an dem der „Palast der Republik“ stand, hin zum Roten Rathaus und zum hübschen Nikolaiviertel. Nachdem Sie das Pendant zu Kreuzberg, Prenzlauer Berg, gesehen haben, zeigen wir Ihnen den imposanten Regierungssitz am Spree-bogen mit dem neuen Kreuzungsbahnhof „Lehrter Bahnhof“. Danach durchfahren Sie die „grüne Lunge“ Berlins, den Tiergarten, und sehen die „Schwangere Auster“, das Schloss Bellevue, die Straße des 17. Juni und später das Schloss Charlottenburg. Nachdem Sie am Messegelände vorbeigekommen sind und noch einen Blick auf den Funkturm geworfen haben, können Sie nun wirklich sagen: „Ick hab Berlin jesehn!“

Wichtige Fragen tun sich auf bei dieser Runde: Wird in der „Bundeswasch-maschine“ schmutzige Wäsche gewaschen? Ist das „Reichsaffenhaus“ ein Zoo? Das „Band des Bundes“ ein neuer Verdienstorden? „Ernsthaft“ gehen wir auch diesen Aspekten nach und versuchen, nach bestem Wissen und Gewissen Antworten zu finden.

Ihre Stadtrundfahrt endet am Nikolaiviertel.

Hier steigen Sie aus und laufen eine paar Schritte entlang des Spreeufers zum urigen Restaurant „Zille-Stube“, in der wir die Tische für ein gutes und typisches Berliner Mittagessen für Sie gedeckt haben.

Nach diesem letzten Programmpunkt „entern“ Sie wieder unseren Reisebus und treten mit ganz vielen neuen Eindrücken vor dem inneren Auge die Rückreise nach Hamburg an.

– Änderungen im Programm vorbehalten –